

Allergnädigst privilegirtes.

Leipziger Tageblatt.

N^o 169. Sonnabend, den 18. Juni 1831.

Bekanntmachung, den Johannistag betreffend.

Die Kirchen-Inspection allhier hat den theils in öffentlichen Blättern ausgesprochenen, theils an sie von der hiesigen Gemeinde auf amtlichem Wege gelangten Wunsch der Wiedereinführung der kirchlichen Feier des **Johannistages** der betreffenden Behörde angezeigt, und es ist ihr darauf die Beschlußnahme des königlichen Hohen Kirchenrathes eröffnet worden, daß, wenn auch der von ihr gethane Vorschlag einer Abänderung des dießfalls unter'm 13. Januar d. J. erlassenen Gesetzes vor jetzt keinen vollständigen Eingang haben könne, doch die gewünschte kirchliche Feier jenes abgeschafften Festtags nach Art des Wochen-Gottesdienstes, also ohne Unterbrechung der Geschäfte, gehalten werden möge.

Dem gemäß wird an bevorstehendem

24. Juni d. J.

Früh-Gottesdienst in allen der hiesigen Kirchen-Inspection untergebenen Kirchen, und in der Nicolaikirche auch dieser Feier angemessene Musik statt finden.

Leipzig, den 17. Juni 1831.

D. Großmann, Sup.

D. Scharschmidt, Oberbürgermeister.

Julius Malachowski.

Unter den Todten, welche in den Treffen am 17. und 18. April ihr Grab fanden, Sierawski's Unbesonnenheit zu büßen, ward vornehmlich Julius Malachowski bedauert, der junge, tapfere Mann aus einem Geschlechte, das in der polnischen Geschichte stets in Ehren stand. Erst 30 Jahr alt, durch Reisen in Deutschland, Frankreich, England und Italien gebildet, hielt er sich meist von der Hauptstadt fern, um nicht die Russen zu erblicken. Lieber stacifte er einsam auf seinen Feldern in Wald und Flur herum, bis er das Banner der Freiheit wehen sah. Da war er einer der Ersten. Schon am 2. December trat er der Revolution

bei. Auf eigene Kosten rüstete er zwei Jägerbataillone aus, und organisirte die Nationalgarde zu Konstie. Die Einnahme von Pulawy, die Vernichtung eines russischen Dragonerregiments, krönte seine kriegerische Laufbahn, die ihm an dem unglücklichen Tage abgeschnitten ward. Von seinen Jägern begleitet sollte er dem Corps Sierawski's den Rückzug decken. Auf allen Seiten angegriffen, stürzte er sich mit einem Haufen Sensenträger auf den Feind. Da durchbohrten ihn die Kugeln der Russen. Der Sieg und das Leben entfloß ihm zugleich. Aber die Feinde selbst zollten seiner Tapferkeit Achtung, und begruben ihn mit allen Ehren, welche der heiße Tag gestattete.